

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 172 (2006)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Die Seite des SOG-Vorstandes : das Tätigkeitsprogramm 2006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Tätigkeitsprogramm 2006

Am 18. März hat die SOG im Centre Général Guisan in Pully ihre Delegiertenversammlung durchgeführt und dabei den Geschäftsbericht behandelt. Er enthält auch das Tätigkeitsprogramm für das laufende Jahr.

Einleitung

Auch im Jahre 2006 werden Kommunikation, Verbandspolitik und Sicherheits- und Militärpolitik die Schwerpunkte der SOG-Tätigkeit bilden. In der Sicherheits- und Militärpolitik wird der sicherheitspolitische Dialog im Zentrum der SOG-Tätigkeit stehen. Weiter werden die Themen Ausbildung und allgemeine Wehrpflicht durch je eine Arbeitsgruppe bearbeitet. Darüber werden wahrscheinlich Positions- papiere veröffentlicht.

Verbandspolitik

Wollen die Offiziersgesellschaften nicht an Bedeutung verlieren, müssen sie ihren Mitgliederbestand sichern. In den letzten Jahren haben die KOG ihre diesbezüglichen Anstrengungen verstärkt und sich zum Beispiel für Werbeaktionen an den Brigade- bzw. Territorialregionsrapporten regional zusammengeschlossen. Die Fach-OG bewerben die angehenden Leutnants kurz vor der Brevetierung. Auch die Anstrengungen einzelner Sektionsvorstände, für aus der Dienstpflicht entlassene Offiziere eigene Angebote zu schaffen, sind lobenswert.

Der Vorstand setzt die Mitgliederwerbung gemeinsam mit den KOG in den zentralen Offizierslehrgängen fort und unterstützt die Fach-OG bei ihren Auftritten am Ende der Offiziersschulen.

Der Vorstand legt grossen Wert auf einen intensiven Kontakt mit den KOG und Fachoffiziersgesellschaften. Sie sind seine wichtigsten Partner, ihre Meinungen und Informationen sind für die Arbeit der Dachorganisation essenziell. Es ist sein Ziel, noch vermehrt Mitglieder aus den Sektionen für Arbeitsgruppen zu gewinnen.

Mindestens zwei Präsidentenkonferenzen finden 2006 statt. Der Präsident ist zudem bestrebt, an den Generalversammlungen und weiteren Anlässen präsent zu sein. Die nationale Kohäsion kann noch verbessert werden – insbesondere durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Französisch sprechenden Sektionen.

Kommunikation

Die SOG hat mit ihrem Positionspapier im November 2005 zum sicherheitspolitischen Dialog aufgerufen. Dabei muss sie sich selbst auch in die Pflicht nehmen: Kontakte mit den sicherheitspolitischen Kommissionen beider Räte sowie den Bundesratsparteien hat der Präsident geknüpft.

Die SOG will die bilateralen Gespräche und Kontakte mit dem Chef VBS und der Armeeführung aufrechterhalten. Es ist ihre

Pflicht, dafür zu sorgen, dass die Stimme der Miliz- und Berufsoffiziere in Bern gehört und ernst genommen wird.

Zusätzlich zu den Kontakten zur Politik wird neu der Dialog mit der Wirtschaft gesucht – insbesondere mit den Vertretern der wichtigsten Unternehmen. Ziel ist eine erneute Annäherung von Wirtschaft und Armee.

Der Leitende Ausschuss hat im vergangenen Jahr Erfahrungen mit den internen kommunikativen Abläufen und Instrumenten sowie den Bedürfnissen der Medien

Wichtige Termine

21. Oktober 2006

ChanceMiliz, Forum für Milizoffiziere, Luzern

10./11. November 2006

Seminar für junge Offiziere, Luzern

gesammelt und analysiert: Ein Kommunikationskonzept wird erstellt und den Präsidenten zur Kenntnis gebracht.

Die regelmässige Berichterstattung über die Anliegen der SOG in den drei Militärzeitschriften ASMZ, RMS, RMSI wird fortgesetzt.

Die Evaluation für eine neue Homepage ist abgeschlossen; der Auftritt soll 2006 realisiert werden.

Sicherheits- und Militärpolitik

Die SOG wird Gespräche mit den sicherheitspolitischen Kommissionen der eidgenössischen Räte, den Bundesratsparteien, der Militär- und Zivilschutzzirkonferenz fortsetzen oder aufnehmen. Die Podiumsdiskussion an der Delegiertenversammlung mit sicherheitspolitisch versierten Parlamentariern der Bundesratsparteien gehörte auch zu diesen Bestrebungen. Ziel ist, den Stellenwert der Sicherheitspolitik zu verbessern und dafür zu sorgen, dass das Parlament wieder Grundsatzdiskussionen führt, statt sich auf technische Details zu beschränken. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei auch dem Militärbudget.

Der Vorstand will jedes Podium nutzen, das ihm Gelegenheit gibt, seinen Standpunkt zu erklären. Die Teilnahme an Seminaren der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik und an Anlässen anderer Milizorganisationen schafft jedoch kein Präjudiz für seine Positionen.

Im Bereich Armee soll die Ausbildung 2006 ein Schwergewicht bilden. Der Zentralvorstand hat aus den Sektionen verschie-

Der Vorstand der SOG *

Col SMG Michele Moor, Präsident, Cureglia, KOG TI

Oberst David-André Beeler, Interlaken, KOG BE

Oberst i Gst Hans-Ulrich Bigler, Affoltern am Albis, KOG ZH

Major Markus Blass, Volketswil, SOGART

Major i Gst Niels Büchi, Horgen, VSN

Oberstl i Gst Ivo Burgener, Andermatt, KOG UR

Col EMG Raynald Droz, Estavayer-le-Lac, KOG FR

Ten col Rino Fasol, Mendrisio, KOG TI

Hptm Peter Fischli, Neuhausen am Rheinfall, KOG SH

Col Denis Froidevaux, Rivaz, KOG VD

Oberstl i Gst Franz Gander, Buochs, KOG NW

Oberstl Rolf Häfeli, Zeihen, SOLOG

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Zürich, OG Ber

Oberstl Willi Keller, Flaach, OG Pz

Major Heidi Kornek, Breganzona, OGA

Col EMG Hans Georg Lüber, Genf, KOG GE

Hptm Michael Marty, Altendorf, KOG SZ

Oberstl Harry Morger, Wallisellen, SOLOG

Lt Col EMG Robert Riedo, Düringen, KOG FR

Oblt Rainer Ringgenberg, Moosseedorf, AGFACo

Major Olivier Savoy, Riehen, AVIA

Oberstl i Gst Hans Schatzmann, Wangen a/Aare, KOG SO

Oberst i Gst Walter Steiner, Eschenbach, KOG SG

Major i Gst Christoph Zimmerli, Bern, OGBB

Oberstl Hildegard Zobrist, Schindellegi, KOG SZ

*Der Vorstand konstituiert sich an seiner ersten Sitzung im April.

dene Hinweise über Mängel erhalten und sich Anfang Jahr über Stärken und Schwächen informieren lassen. Er erteilt einer Arbeitsgruppe den Auftrag, Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Dies soll im Schulterschluss mit den Berufsmilitärs geschehen. Deren Anliegen betreffen auch die Interessen der Miliz.

Das Seminar für junge Offiziere vom 10./11. November 2006 wird der Bedrohungsanalyse und daraus zu folgernden Strategien und Wehrformen gewidmet sein. Nachdem es letztes Jahr nicht gelungen ist, genügend Teilnehmer zu gewinnen, soll die Werbung breiter angelegt und zum Beispiel auch auf die Lehrverbände ausgeweitet werden. Einen Teilbereich der Thematik wird die Arbeitsgruppe «Allgemeine Wehrpflicht» vorbereiten.

Die Kommission SOGINT hat ihr Programm für 2006 zusammengestellt. Ihre Mitglieder sind bereit, bei den Sektionen über ihre Besuche an Kongressen und Konferenzen Bericht zu erstatten. Die internationalen Erkenntnisse gestatten wertvolle Rückschlüsse auf die eigene Armeepolitik.